

F.I.T.A.: Jede Stimme zählt

Ailinger A-capella-Formation macht im Bermatinger DGH alle glücklich, auch sich selbst

Von Christian Engel (Erschienen: 26.03.2013 12:15) Schwäbische Zeitung

BERMATINGEN Kerzenlicht flackert im Saal, Korken knallen, Weinschorle prickelten in Gläsern, Sekt schäumt, Frauen und Männer sitzen gemütlich beisammen und schmiegen sich aneinander. Was nach einem romantischen Candle-Light-Dinner mit Rosenverkäufer, Geigenspieler oder Pianist klingt, war in Wahrheit eine sagenhafte Veranstaltung im Bermatinger Dorfgemeinschaftshaus: ein stimmungswaltiges Konzert von F.I.T.A.

Der „Kulturkessel“ hatte die a capella Gruppierung aus Ailingen am Samstagabend ins Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Die Band, die vor neun Jahren schon einmal ein Konzert im Kulturkessel gegeben hat, ließ sich nicht zweimal bitten und reiste mit zerknittertem Sakko, einem Bus voller Wein und vielen Fans ins Bodensee-Hinterland. Die Besucher warteten gespannt auf ihren Stühlen, neugierig auf das, was die kommenden zweieinhalb Stunden passieren sollte. Als die sechs A-capella-Boys die Bühne betraten und das erste Lied anstimmten, machten die Gäste, vor allem die weiblichen unter ihnen, große Augen. „Dass sie ohne Instrumente so tolle Musik machen würden, hätte ich davor nicht gedacht“, meinte Jutta Theurich aus Meersburg, die die Band zum ersten Mal hörte und mit ihren Freundinnen einen schönen Abend singend und kichernd verbrachte. Eine gute Figur gaben die kessen Kerle nämlich auch noch ab.

F.I.T.A. hat sich vor 15 Jahren gegründet. Seitdem touren die sechs Musiker aus dem Raum Friedrichshafen zu Festivals, Geburtstagen, Hochzeiten oder in prallgefüllte Konzertsäle. Immer mit ihren Stimmen im Koffer und gegorenem Traubensaft im Gepäck. Und dazu mit einem riesengroßen Spektrum verschiedener Songs. Reggae, Rock, Pop oder Soulballaden, ganz egal welcher Stil, die Sänger arrangieren und covern bekannte und mitreißende Lieder in ihren eigenen Vocal-Versionen und können gut auf Instrumente verzichten. Es geht auch ohne.

Und das zeigten sie den gespannten Gästen im DGH. Bob Marleys „One Love“ weckte an kalten Wintertagen heiße, karibische Sommergefühle, bei „Guantanamo“ sangen die Besucher in reinstem Spanisch mit, bei „Freedom“ von George Michael erhoben sie sich sogar von den gemütlichen Stühlen, tanzten.

Für Band und Veranstalter war das Konzert ein großer Erfolg. „In dieser relaxten und entspannten Atmosphäre hat es viel Spaß gemacht zu singen“, meinte Sänger Mathias Hager. Reinhold Hug vom Kulturkessel lobte F.I.T.A. für ihre tolle Musik und freute sich über die vielen Gäste: „Ich denke, wir haben hier ein tolles Konzert veranstaltet, das jeden glücklich gemacht hat.“